

Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen
Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband
Band: 21 (1969)
Heft: 14

Rubrik: Fernsehstunde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorschau Schweizer Fernsehen

Woche vom 13.—19. Juli

Der Mann von Del Rio

Spielfilm von Harry Horner — Wildwester, 1956

Sonntag, 13. Juli, 20.15 Uhr

Anthony Quinn steht als Dave Robles, ein mexikanischer Gunman, ganz in der Mitte: Er ist der Mann von Del Rio, der in die Grenzstadt Mesa kommt und dort gleich einen Verbrecher tötet. Später geht er dem Sheriff zur Hand, bringt einen Banditen um, verwundet einen zweiten und jagt einen dritten aus der Stadt. Zum Sheriff gemacht, gewinnt der schiesslustige, aber brave Mann die Gunst der schönen Estella, dafür aber die Missgunst eines Bösewichts, der versucht, den tapferen Dave in den Augen der Leute herabzusetzen. Das gelingt ihm beinahe auch — doch beinahe nur: Am Ende ist es der brave Mann, der die Achtung der Leute hat. Die schöne Estella wird von Katy Jurado gespielt; den Bösewicht verkörpert Peter Whitney. Konsumware.

Romeo und Julia auf dem Dorf

Schweizer Film v. H. Trommer u. Valérie Schmidely, 1941

Zum 150. Geburtstag von Gottfried Keller

Dienstag, 15. Juli, 20.20 Uhr

Im Vergleich zum grossen Drama von «Romeo und Julia», das Shakespeare geschrieben hat und das vor kurzem in Franco Zeffirellis Verfilmung auch auf farbiger Leinwand zu sehen war, ist Gottfried Kellers Erzählung nur ein Histörchen — aber was für ein Histörchen! Der Zürcher Dichter hat die beiden Liebenden, die, durch den Streit ihrer Väter getrennt, erst im Tod die Erfüllung ihrer Liebe finden, herabgeholt vom Piedestal. Er nennt sie Vreni und Sali, und ihre Liebe lässt er, da sie schlichte Bauernkinder sind, sich abspielen zwischen Aeckern und wogenden Aehrenfeldern und unter freiem Himmel. Die Tragik wird nicht von romantischem Pathos getragen, wohl aber von einer herben, fast spröden Herzlichkeit.

Vorschau Fernsehen Deutschland I

Woche vom 13.—19. Juli

Picknick

Amerikanischer Spielfilm von Josuah Logan, 1955

Sonntag, 13. Juli, 20.15 Uhr

In ein verschlafenes Städtchen des amerikanischen Mittelwestens bricht ein unbekümmerter Naturbursche ein und erobert die Herzen der Damen zwischen siebzehn und siebzig im Sturm. Ein College-Freund hat ihn zu einem Picknick eingeladen, das dort alljährlich mit viel Hallo und Festtrubel begangen wird. Dabei kommen verborgene Leidenschaften zum Ausbruch und beschwören dramatische Spannungen herauf. «Picknick» ist einer der grossen amerikanischen Erfolgsfilme der fünfziger Jahre. Seine romantische Liebesgeschichte ist eingebettet in ein Milieu, dessen Personen die Zuschauer geradezu zur Identifikation einladen; es sind lauter Menschen mit kleinen Fehlern und kleinen Problemen, aber im Grunde alle liebenswert. Kim Novak und William Holden spielen die Hauptrollen.

Biblische Geschichte

Der Prozess gegen Paulus — Ein Stabpuppenspiel

Dienstag, 15. Juli, 17.25 Uhr

Geschichte des Paulus von seinem Besuch in Jerusalem bis zu seinem Ende in Rom.

Die Zeit der Kirschen

Ein Film über die Pariser Kommune

Von Jean Desvilles und Jacques Darrilhaude

Dienstag, 15. Juli, 22.45 Uhr

Schon einmal in der Geschichte Frankreichs war der Monat Mai Schauplatz von Barrikadenkämpfen: nach dem Deutsch-Französischen Krieg 1870/71. Kaum war damals der Waffenstillstand in Versailles unterzeichnet worden, unternahm in Paris ein von Sozialisten und Kommunisten gebildeter Gemeinderat, die Kommune, den Versuch, Frankreich unter dem Sozialismus zu föderalisieren, zu kommunalisieren. Arbeiter, Bürger und die Nationalgarde hatten entgegen den Waffenstillstandsbedingungen ihre Waffen behalten und sich in der Hauptstadt verbarrikadiert. Von Versailles rückten die Regierungstruppen heran. Es kam zur Belagerung von Paris und zu blutigen Barrikadenkämpfen. Schliesslich gelang es dem General MacMahon, die Stadt zurückzuerobern, jedoch nicht,

bevor die Aufständischen ihre Geiseln erschossen hatten und der Tuilerien-Palast in Trümmern lag. Bilanz dieser Mai-revolution: 12 000 Tote, 50 000 Strafurteile, davon 5000 Verbannungen.

Schonzeit für Füchse

Ein deutscher Spielfilm von Peter Schamoni, 1966

Donnerstag, 17. Juli, 20.15 Uhr

Als Peter Schamonis erster Spielfilm «Schonzeit für Füchse» 1966 auf der Berlinale lief, gewann er auf Anhieb einen Silbernen Bären. Das Publikum zeigte sich recht angetan, die Kritik reagierte zurückhaltend. Thema des Films ist die Bewusstseinslage junger Menschen, die sich den Spielregeln der etablierten Gesellschaft entfremdet haben, ohne eine eigene Alternative anbieten zu können. Eine Treibjagd bildet das zentrale Motiv. Durch sie versucht die Hauptfigur, ein 28-jähriger Journalist, zur Unbefangenheit seiner Jugend und zum Gemeinschaftserlebnis mit einer wohlhabenden älteren Generation zurückzufinden. Die Jagd und die dabei praktizierte «Waidgerechtigkeit» haben jedoch längst alles Natürliche eingebüsst und sind zum Zeitvertreib einer Gesellschaft geworden, die mit besonders feierlichen Riten ihrem geheimen Barbarismus frönt.

Der Tod eines Killers

Ein amerikanischer Spielfilm nach Hemingway

von Donald Siegel, 1964

Samstag, 19. Juli, 22.15 Uhr

Zwei berufsmässige Killer bringen einen Mann um. Sie wissen, dass es dabei um eine Million Dollar geht, die sie über ihr vereinbartes Mordhonorar an sich bringen möchten; darum spüren sie dem Leben des Erschossenen nach. Dabei stossen sie auf eine ebenso schöne wie berechnende Frau. Sie hat ein doppeltes Spiel getrieben, als eine Gruppe von Gangstern einen Millionenraub unternahm. Ihre Entlarvung ist der dramatische Höhepunkt des amerikanischen Gangsterfilms «Der Tod eines Killers». Donald Siegel ging bei diesem Film von Ernest Hemingways bekannter Erzählung «The Killers» aus, deren sprachliche Knappheit im lakonischen Stil dieses Regisseurs adäquat umgesetzt ist, obwohl sich die eigentliche Handlung stark von der literarischen Vorlage entfernt. Es reicht nur zur Konsumware.

Vorschau Fernsehen Deutschland II

Woche vom 13.—19. Juli

Ein Sonntag im September

Schwedischer Spielfilm von Jörn Donner, 1963

Montag, 14. Juli, 21.00 Uhr

Erzählt wird die Geschichte einer Ehe. Fast zufällig entschliesst sich ein Liebespaar zur Hochzeit; beide werden aber bald einmal voneinander enttäuscht. Die Frau verlässt schliesslich den Mann. Kurz vor der Scheidung kehrt sie nochmals in die alte Wohnung zurück. Werden sie wieder zusammenkommen? In diesem Erstlingswerk von Jörn Donner sind grosse Vorbilder wie Bergman und Antonioni deutlich erkennbar; aber trotzdem spürt man ein ganz eigenständiges Talent. Ingmar Bergman hatte seinem früheren Mitarbeiter Donner anfänglich sogar bei der Vorbereitung dieses Films geholfen; dann gab es jedoch Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Meister und seinem Schüler; und schliesslich hat Donner den Film ganz nach seinen eigenen Vorstellungen und Intentionen gestaltet.

Glaube, Liebe Hoffnung

Nach dem Bühnenstück von Ödön von Horváth

Mittwoch, 16. Juli, 21.00 Uhr

Tragisches Schicksal eines Mädchens, dem es nicht gelingt aus dem ausgewogenen Kreis seines Daseins auszubrechen. Wie kein anderer hat Horváth in seinem böse zugespitzten Volkstheater die Wende von den zwanziger Jahren, die Auflösung des Kleinbürgertums ins Amoralische und untergründig Kriminelle, die sich gemütvoll oder heroisch tarnende Bestialität, das Vorstadium zur Machtergreifung durch den Nationalsozialismus dargestellt.

Das Verbrechen des Giovanni Episcopo

Italienischer Spielfilm aus dem Jahre 1947

Samstag, 19. Juli, 23.05 Uhr

Der Archivar Giovanni Episcopo, ein kleiner Angestellter, lernt eines Tages, nachdem er sich einen neuen Anzug gekauft, den weltgewandten Gauner Giulio Wanzer kennen.

Episcopo verfällt dem Charme des öligen Ganoven, zieht in dessen Wohnung, gibt seine Ersparnisse her und greift schliesslich sogar für Wanzer in die Kasse des Archivs. Erst als Wanzer vor der Polizei nach Argentinien flieht, glaubt sich Episcopo innerlich von seinem zweifelhaften Freund befreit. Er heiratet Ginevra, Wanzers verlassene Geliebte. Die Ehe zwischen der leichtlebigen Frau und dem gehemmten Kleinbürger wird nicht glücklich; aber Giovanni sieht sich für alles Ungemach durch die Liebe zu seinem kleinen Sohn entschädigt. Als Wanzer nach Jahren reich aus Argentinien zurückkehrt will Ginevra ihre Familie verlassen und dem ehemaligen Geliebten folgen. Vergeblich fleht Giovanni Wanzer an, seinem Kind nicht die Mutter zu nehmen. Als Wanzer höhnisch ablehnt, kommt es zu einer Katastrophe. Der italienische Regisseur Alberto Lattuada, 1914 in Mailand geboren, kam über seine Tätigkeit an der Mailänder Filmothek zur aktiven Filmgestaltung. 1942 begann mit «Giacomo l'idealista» seine Karriere als Filmregisseur. Lattuada orientiert sich gern an literarischen Vorlagen, die er jedoch unter dem Einfluss des Neorealismus eigenständig verarbeitet. Ein ausgeprägter Sinn für Melodramatik verhilft seinen Filmen meist zu grosser Publikumswirksamkeit.

Vorschau Schweizer Fernsehen

Woche vom 20.—26. Juli

Geneviève

Spielfilm von Henry Cornelius — in Farbe

Dienstag, 22. Juli, 20.20 Uhr

Kann man sich einen Zyklus englischer Filmkomödien aus der «guten alten Zeit der fünfziger Jahre» vorstellen ohne einen Film wie «Geneviève»? Kaum. Diese heitere Komödie gehört als eine der amüsantesten und leichtgängigsten in den Reigen der Britenfilme, die damals entstanden sind. In der Reihe «Englische Lustspiele in Farben», die das Deutschschweizer Fernsehen jetzt im Dienstagstudio zeigt, führt «Geneviève» vom schwarzen Humor des Films «Ladykillers», der den Auftakt machte, hinweg zum sonnigen Witz. Hier ist es ein Rennen automobilistischer Museumsstücke, das zum Ergötzen lockt. Von London nach Brighton fährt ein Rattenschwanz ratternder, zappelnder Vehikel, denen noch der Lack der «belle époque» auf dem Büchsenblech der Chassis klebt. Schon äusserlich sind diese Autodrotschken rechte Ausbunde des Humors. Aber der eigentliche Witz der Fabel liegt tiefer als bloss in der Altweiberkomik des Automobils: Das Rennen entpuppt sich bald als ein Rennen der Pointen, die wie Feuerwerkfrösche von Episode zu Episode spritzen. Denn nicht nur die kindliche Freude erwachsener Männer an den spielzeughaften Motorkutschen beschwört der Film; er zeigt gleichzeitig das Schicksal zweier Paare, von denen das eine die eheliche, das andere die freie Liebe verkörpert. Hierin, im Apostrophieren des Amourösen und Erotischen, erreicht die Britenkomödie fast die Laune einer französischen Farce.

Ausführliche Kritik FuR, Jahrgang 1954, Nr. 11

Das Haus auf der Insel

Schauspiel von Otto Steiger

Freitag, 25. Juli, 20.20 Uhr

Das Schweizer Fernsehen hat sich — es versteht sich von selbst — zur Aufgabe gestellt, Schweizer Autoren zu Wort kommen zu lassen. Es war an der Zeit, einem so gelesenen Romanautor wie Otto Steiger auch einmal die Möglichkeit zu geben, sich als Dramatiker zu bewähren. «Auf der Treppe» hiess eines der nichtaufgeführten Bühnenstücke Steigers, welches unter Kurt Frühs Regie ein Fernsehspiel wurde; unter dem Titel «Das Haus auf der Insel» wiederholt es das Schweizer Fernsehen.

Vorschau Fernsehen Deutschland I

Woche vom 20.—26. Juli

Im Schatten der Väter

Kinder des Widerstandes: 25 Jahre danach
Filmbericht von Walter Leo und Lothar Janssen

Sonntag, 20. Juli, 15.00 Uhr

Kurz von der Hinrichtung — oft schon mit gefesselten Händen — schrieben die Widerstandskämpfer gegen Hitler ihre letzten bewegenden Briefe an Frauen und Kinder. Was ist aus den Kindern geworden, um die ihre Väter sich sorgten? Sie sind im Schatten ihrer Väter aufgewachsen, die im

Krieg als Verräter hingerichtet und nach dem Krieg als Patrioten gefeiert wurden. Sind sie stolz auf ihre Väter, oder wurde das Vorbild ihnen zur Last? Sind sie heute selbst politisch engagiert? Unter den «Kindern des Widerstandes» sind berühmte Namen: die Grafen Stauffenberg, Moltke und Schwerin, die Tochter Karl Goerdelers, die Brüder Klaus und Christoph von Dohnanyi, der Sohn Adolf Reichweins, aber auch Söhne und Töchter von unbekannten Kommunisten.

Die Regenschirme von Cherbourg

Ein deutsch-französischer Spielfilm von Jacques Demy, 1963

Montag, 21. Juli, 22.5 Uhr

In der französischen Hafenstadt Cherbourg erlebt ein junges Paar seine erste grosse Liebe. Als er fort muss, um seinen Militärdienst abzuleisten, versprechen sie sich, einander treu zu bleiben; als er zurückkehrt, ist sie die Frau eines anderen geworden. Jacques Demy gelang es, mit den «Regenschirmen von Cherbourg» eine poesivolle Liebesgeschichte besonderer Art auf die Leinwand zu bringen: in diesem romantischen Film wird der gesamte Dialog gesungen. Reizvolle Farbkombinationen tun ein übriges, um Alltägliches mit dem Zauber des Märchens zu umgeben, was den erstaunlichen Erfolg dieses Films erklären dürfte. In Cannes wurde er 1964 mit der «Goldenen Palme» ausgezeichnet. Das Deutsche Fernsehen sendet «Die Regenschirme von Cherbourg» in der französischen Originalfassung mit deutschen Untertiteln.

Ausführliche Kritik FuR, Jahrgang 1964, Nr. 17, Seite 2

Anastasia

Ein amerikanischer Spielfilm von Anatol Litvak, 1956

Dienstag, 22. Juli, 21.15 Uhr

Der Name Anastasia hat in den vergangenen Jahren immer wieder Schlagzeilen gemacht. Ein breites Publikum verfolgte gespannt die gerichtlichen Auseinandersetzungen um die Frage, ob jene Frau, die nach einem missglückten Selbstmordversuch im Februar 1920 aus dem Berliner Landwehrkanal gezogen wurde, tatsächlich die jüngste Tochter des letzten russischen Zaren ist, wie sie später behauptete. Demnächst wird sich sogar der Bundesgerichtshof in Karlsruhe mit dem Fall Anastasia beschäftigen müssen. Geschichte und Kolportage verbinden sich in den Spekulationen um Anastasia zu einem faszinierenden Stoff, den der amerikanische Spielfilm «Anastasia» aufgegriffen und zu einer publikumswirksamen Geschichte ausgesponnen hat.

Ausführliche Kritik FuR, Jahrgang 1956, Nr. 24, Seite 4

In den Krallen der Gangster (House of secrets)

Ein englischer Spielfilm von Guy Green, 1956

Samstag, 26. Juli, 22.10 Uhr

Eine Verbrecherorganisation hat in Frankreich Geldfälschungen riesen Ausmasses begangen. Ihre gefälschten englischen Pfundnoten sind so täuschend ähnlich nachgemacht, dass selbst Experten sie mit normalen Mitteln nicht von echten Banknoten unterscheiden können. Wenn es den Gangstern gelingt, das Falschgeld zu verbreiten, droht eine Katastrophe. In dieser Situation gelingt es der Kriminalpolizei, einen jungen Mann in die Bande einzuschleusen, der einem verunglückten Gangster fast aufs Haar gleicht. Er soll herausfinden, wer der Chef der Verbrecherorganisation ist. Was er bei seinem gefährlichen Auftrag erlebt, schildert der englische Spielfilm «In den Krallen der Gangster» (House of secrets). Handelsübliche Konsumware.

Vorschau Fernsehen Deutschland II

Woche vom 20.—26. Juli

Unter Gangstern (Je suis un Mouchard)

Französischer Spielfilm aus dem Jahre 1952

Montag, 21. Juli, 21.00 Uhr

Gangstergeschichte um einen scheuen, jungen Mann, der in das Milieu gelockt wird und sich kaum mehr daraus befreien kann. Wertlos

Ich lass mich nicht verführen (Poveri ma belli)

Italienischer Spielfilm aus dem Jahre 1956

Samstag, 26. Juli, 23.10 Uhr

Liebeskomödie aus dem Volk von zwei Freunden und ihren Freundinnen und Schwestern. Volkstümlich, nicht ohne Charme, sonst bedeutungslos.

Abkürzungen: S1 = Schweizer Fernsehen
S2 = TV Suisse romande

D1 = Deutschland 1
D2 = Deutschland 2

SCHWEIZ

DEUTSCHLAND

Sonntag, 13. Juli

- S1 18.50 Tatsachen und Meinungen
20.15 «Man from Del Rio», Film von Harry Horner
21.35 Werner Kaegi: Concerto für Jazzquartett und Streicher
22.15 Das Bild des Monats
S2 18.50 Présence protestante
21.20 Liechtenstein 1719—1969
22.50 Méditation, Pasteur André Laporte

Montag, 14. Juli

- S1 19.00 250 Jahre Fürstentum Liechtenstein
21.00 Jean-Louis Barrault, Porträt eines grossen Theatermannes
S2 20.20 «La Belle Hélène», opéra bouffe de J. Offenbach

Dienstag, 15. Juli

- S1 19.00 Expedition ins Tierreich
20.20 «Romeo und Julia auf dem Dorfe», Film von Valérien Schmidely und Hans Trommer
22.15 Montparnasse: Die tollen Zwanzigerjahre
S2 18.05 L'art de bien filmer
21.30 Le cinéma polonais No 1
22.20 Musique vénitienne

Mittwoch, 16. Juli

- S1 14.15 Apollo 11: Start
20.20 Rundschau
22.10 Apollo 11
S2 20.40 «Les Dessous de la Millionaire», film d'Antony Asquith
22.10 Revue de la science

Donnerstag, 17. Juli

- S1 19.00 Rund um das Farbfernsehen
20.20 Heiteres Beruferaten
21.10 Hinweise auf neue Filme
22.25 Apollo 11
S2 20.40 «La Fin du Commencement», comédie
22.05 La vie littéraire

Freitag, 18. Juli

- S1 20.15 Aktenzeichen XY... ungelöst
21.15 «Ein schöner Abend», Lustspiel von Alfred Gehri
22.35 Aktenzeichen XY... ungelöst, erste Ergebnisse
22.45 Apollo 11
S2 22.30 Réflexions sur notre temps: Les réfugiés

Samstag, 19. Juli

- S1 18.00 «Der Kolibri», Dokumentarbericht
18.15 «Die Vier-Winde-Insel», englischer Jugendfilm (letzter Teil)
19.45 Das Wort zum Sonntag, Pfarrer Dr. P. Vogelsanger, Zürich
22.10 Apollo 11
S2 21.55 Tolstoi devient fou
22.35 C'est demain dimanche, Pasteur J.-G. Favre
22.40 «Boudou sauvé des Eaux», film de Jean Renoir

Sonntag, 20. Juli

- S1 18.30 Apollo 11: Mondlandemanöver
20.15 «Zur Abendruhe» von Pierre Laforêt
20.40 Apollo 11
S2 21.00 Les cités satellites

Montag, 21. Juli

- S1 06.20 Astronauten betreten den Mond
18.20 Apollo 11
19.25 Apollo 11
20.20 Apollo 11
S2 20.00 «L'Oeil du Monocle», film de Georges Lautner
21.55 Gérard Souzay, baryton

- D1 15.20 «Die Indianer», Film von Victor Vicas
20.15 «Picnic», Film von Joshua Logan
D2 11.45 Fragen zur Zeit
16.00 «Frau im Mond», Stummfilm (2) von Fritz Lang
18.30 Priester im Betrieb, Seelsorgeversuche in Oesterreich
20.15 «Schwanda der Dudelsackpfeifer», Fernsehspiel. Musik: Jaromir Weinberger
21.25 Reportage über eine Brautzeit
22.05 Barockorgeln in Norddeutschland (Orgelbauer Arp Schnitger)

- D1 20.15 Panorama
21.45 Aspekte der Kunst im Dritten Reich
23.00 «Das imaginäre Leben des Strassenkehrers Auguste G.» von Armand Gatti
D2 18.40 «Hirsche im Hochland», Film
20.15 Aus Forschung und Technik
21.00 «Ein Sonntag im September», Film von Jörn Donner

- D1 17.25 «Der Prozess gegen Paulus», Stabpuppenspiel
21.00 «Gesellschaftsspiel», Spiel von Leo Lehmann
22.45 «Die Zeit der Kirschen», Film über die Pariser Kommune
D2 21.00 «Die Rechnung geht nicht auf», Kriminalfilm nach Edgar Wallace

- D1 20.15 «Das Gesicht dahinter», japanische Fragezeichen
21.00 Auf den Spuren seltener Tiere (Madagaskar)
21.45 Star unter Sternen: Hans Albers
23.00 Eröffnungsbericht zum Evangelischen Kirchentag
D2 20.15 ZDF Magazin
21.00 «Glaube, Liebe, Hoffnung», nach dem Bühnenstück von Oedön von Horvath
22.10 Deutscher Evangelischer Kirchentag: Eröffnungsgottesdienst

- D1 20.15 «Schonzeit für Füchse», Film von Peter Schamoni
D2 17.35 Neues vom Film

- D1 22.30 «Der Revisor», von Nikolai Gogol
D2 18.40 Pat und Patachon
21.15 Bericht aus Tahiti
21.45 Tagebuch aus der katholischen Kirche

- D1 20.15 «Der verkaufte Grossvater», Volksstück v. A. Hamik
22.05 Das Wort zum Sonntag (Pfarrer Dr. Jörg Zink)
22.15 «The Killers», Film von Donald Siegel
D2 15.45 «Wagonmaster», Film von John Ford
20.15 «Die missbrauchten Liebesbriefe», Fernsehspiel nach Gottfried Keller
23.05 «Il delitto di Giovanni Episcopo», Film von Alberto Lattuada

- D2 11.45 Fragen zur Zeit
15.45 «Die Martinsklausen», Film von Richard Häussler
18.30 Kirchentag, Bericht
20.15 Deutsche gegen Hitler
21.15 «Auktion bei Gwendoline», Komödie von Thomas Muschamp
22.35 Kirchentag: Ausschnitte

- D2 20.15 Ausgebeutete der amerikanischen Landwirtschaft
21.00 «Je suis un mouchard», Film von René Chanas

Dienstag, 22. Juli

- S1 19.00 «Windjammer», Dokumentarfilm
 20.20 «Geneviève», Film von Henry Cornelius
 21.40 Montparnasse: Amadeo Modigliani
 22.20 Apollo 11
 S2 21.10 Grand cortège du Rhône

Mittwoch, 23. Juli

- S1 20.20 Rundschau
 21.05 Spiel ohne Grenzen (Caserta)
 22.30 Apollo 11

Donnerstag, 24. Juli

- S1 17.30 Apollo 11: Wasserung
 21.20 Apollo 11: Rückblick
 S2 20.20 «La Rose des Vents» de Claude Spaak
 21.55 Vivre au XX^e siècle: Les ponts invisibles

Freitag, 25. Juli

- S1 20.20 «Das Haus auf der Insel», Schauspiel v. O. Steiger

Samstag, 26. Juli

- S1 20.20 «Die Unverbesserlichen — nichts dazugelernt»,
 S2 21.35 Jean-Claude Pascal
 23.05 «Père», film de Istvan Szabo

- D2 20.15 Ist unser Parlamentarismus noch zeitgemäss?
 21.50 Aspekte aus dem Kulturleben

- D2 20.15 ZDF Magazin
 21.00 «Frei bis zum nächsten Mal»,
 Fernsehspiel von U. von Mechow
 22.25 «Emil Jannings», ein Porträt

- D2 19.10 «Der Fatalist», Fernsehspiel
 21.10 «Hals- und Beinbruch», Burleske von Ernst Neubach

- D2 18.40 Ausschnitte aus beliebten deutschen Filmen
 20.15 «Beaumarchais», Dokumentarfilm
 21.40 Bericht über unsere Flughäfen
 22.10 Tagebuch aus der evangelischen Welt
 22.40 Filmforum: Zum Beispiel Abel Gance

- D2 15.50 Und wo bleibt der Mensch? Fragen an den Sport
 18.45 Das war Hans Moser
 20.15 «Keine Leiche ohne Lily», Fernsehspiel
 23.10 «Poveri ma belli», Film von Dino Risi

RADIOSTUNDE

WAS BRINGT DAS RADIO ?

Abkürzungen: B1 = Beromünster, 1. Progr. - B2 = Beromünster, 2. Progr. - S1 = Sottens, 1. Progr.
 S2 = Sottens, 2. Progr. - V = Vorarlberg - St = Stuttgart - SW = Südwestfunk

Regelmässige Informationssendungen an Werktagen
 BEROMÜNSTER: **Nachrichten:** 6.15, 7.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.30, 15.00, 16.00, 18.00, 19.15, 22.15, 23.15; **Kommentare und Berichte:** 12.40, 22.40; **Von Tag zu Tag:** 18.05; **Echo der Zeit:** 19.25; **Presseschau:** 22.20, ausgenommen Samstag.

MONTE CENERI: **Informazioni, Notiziario:** 7.15, 8.00, 10.00, 12.30, 14.00, 16.00, 18.00, 19.10, 22.00, 23.00; **Presseschau:** 12.00
 SOTTENS: **Nachrichten u. miroir-flash:** 6.15, 7.15, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00, 12.45, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 18.00, 22.30, 23.25

Gesprochenes**Musikalische Sendungen****Sonntag, 13. Juli**

- B1 08.15 Prot. Predigt, Pfarrer Chr. Möhl, Vaduz
 11.25 Die Natur in der Lyrik
 B2 17.15 «Le Journal de Gamaliel Fonjallaz de Vevey, Garde Suisse» de C.-F. Landry
 19.30 Kirche und Glaube: Gemeindesozio-logie
 S1 10.00 Culte protestant, Pasteur C. Hoyois, Corsier
 18.10 Foi et vie chrétiennes
 V 07.30 Oekumenische Morgenfeier
 SW 08.30 Evangelische Morgenfeier
 SW2 11.00 Oekumene und Abendmahlsgemeinschaft
 11.30 Politik als Auftrag oder Anmassung

- B1 10.15 Das Radio-Orchester unter Charles Dutoit
 B2 15.45 Sinfoniekonzert
 20.00 «La Tosca» von Puccini
 S1 17.05 L'Heure musicale (1)
 S2 15.45 Fauteuil d'orchestre
 18.00 L'Heure musicale (2)
 V 20.00 Das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks unter Rafael Kubelik

Montag, 14. Juli

- B1 21.30 «Jacques und sein Herr», Hörspiel (4)
 S1 20.20 «La Mort douillette», pièce policière
 22.10 Le roman à travers l'Europe: L'Italie
 22.35 Sur les scènes du monde
 S2 20.30 Regards sur le monde chrétien
 V 19.30 Der Hochgebirgssee als Lebensraum
 21.30 Zwischen autoritärer und humaner Gesellschaft
 SW 06.50 Evangelische Morgenandacht

- B2 20.00 Die Berliner Philharmoniker unter H. v. Karajan

Dienstag, 15. Juli

- B1 20.30 Die Lebensgeschichte des Dr. h.c. Adrian Wettach (Grock)
 S1 20.30 «Le Gendre de Monsieur Poirier», comédie
 V 21.00 «Das Geständnis», Monolog von Hermann Jandl
 22.10 Der Mensch als Lebewesen
 SW 20.00 Richard Hey: «Jeden Abend Kammermusik»

- B2 20.00 Die Berliner Philharmoniker (Beethoven, Bruckner)
 21.50 Besinnliche Sendung für Musikfreunde
 S1 22.35 Hommage au compositeur Ernest Bloch

Mittwoch, 16. Juli

- B1 06.50 Zum neuen Tag (Pfarrer W. Lüthi, Bern)
 B2 21.30 Diagnose der Schweiz: Die Massenmedien
 S1 22.35 La semaine littéraire
 S2 20.30 «Einer trage des anderen Last» v. Edzard Schaper
 V 19.30 Evangelische Morgenandacht
 SW 06.50 Evangelischer Kirchentag: Ausschnitte von der Eröffnungsveranstaltung
 22.15
 SW2 10.00 Evangelischer Krankengottesdienst

- B2 20.00 Abendmusik im Berner Münster
 22.30 Filmmusik — einmal anders
 S1 20.30 L'Orchestre de Chambre de Lausanne (Direction: Jacques Houtmann)
 V 20.00 «Die Kluge», Oper von Carl Orff
 SW 20.00 Aus Oper und Operette